

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 120 (1994)

**Heft:** 11

**Artikel:** Der grosse Äusserer

**Autor:** Maiwald, Peter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-602268>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wenn irgendwo ein Unglück geschieht oder ein Verbrechen, eine Katastrophe oder eine Unannehmlichkeit, Ungerechtes oder Widriges, etwas Unsicheres, wir können sicher sein, der grosse Äusserer wird sich äussern.

Was wird er wohl wieder dazu sagen, fiebert die Welt, und was wird er nicht wieder alles zu sagen haben, der grosse Äusserer, der sich zu allem äussert, zu Grossem und Kleinem, denn er kennt nichts Geringes. Hat er nicht gesagt: Alles, was geschieht, geht dich an? Oder war das ein anderer grosser Äusserer? Ein Vorgänger? Egal. Hauptsache, wir haben den grossen Äusserer unter uns. Da kann nichts schiefgehen, selbst wenn alles schiefgeht.

Der grosse Äusserer rückt alles wieder gerade, bringt alles auf einen Begriff oder Punkt, sagt, was Sache ist. Wenn der grosse Äusserer sich geäussert hat, bleibt nichts mehr zu sagen übrig, ausser: Hört, hört, so ist es, genau, und ähnliche Zusagen.

Wenn der grosse Äusserer gesprochen hat, geht es uns allen wieder gut. Die Katastrophen passen wieder in unsere Wohnzimmer und Puppenstuben, oder das Glück im Unglück zeigt sich deutlich, die Verbrechen bekommen einen Namen, Ross und Reiter, Adresse und Hausnummer, die nicht die unseren sind, die Unannehmlichkeiten werden annehmbar, Ungerechtes richtet sich von selbst oder kommt sonstwie ins Lot, Widri-

ges wird sich selbst zuwider, und die Unsicherheit wird ihrer selbst unsicher, da sind wir sicher, wenn nur der grosse Äusserer gesprochen hat.

Der grosse Äusserer selbst kann nicht in den Schlaf kommen. Unermüdlich eilt er von Brennpunkt zu Brennpunkt. Ständig fasst er heisse Eisen an. Immer ist er da zu finden,

wo der Rauch ein Feuer anzeigt. Übernächtigt steht er an den Nahtstellen unserer Geschichte, umkreist Missstände, entlarvt Masken, enthüllt Geheimnisse. Dauernd auf dem Quivive, auf der Wacht und auf der Hut. Nichts entgeht ihm, nichts bleibt ihm verborgen, nichts kann

ihm verschwiegen werden. Denn sonst wäre er ja nicht, der er ist, der grosse Äusserer.

Nichts fürchten wir mehr, kein Unglück wäre grösser, kein Verbrechen bedrohlicher, keine Katastrophe vergleichbar dem Tag, da der grosse Äusserer sich nicht mehr dazu äussern könnte. Denn äusserte er sich nicht, der grosse Äusserer, geben wir es ruhig zu:

Wir wären nackt und blass, stumm und sprachlos, hilflos und unbeholfen. Mit einem Wort: Wir wären entäusert. Deshalb sind wir ganz schön froh, dass es ihn gibt, den grossen Äusserer. Sein Ruhm und unser Lob wachsen mit jedem Unglück, mit jedem Verbrechen, mit jeder Katastrophe, mit jeder Ungerechtigkeit, mit jeder Widrigkeit, mit jeder Unsicherheit. Dessen sind wir uns ganz sicher.

## Der grosse Äusserer

Von Peter Maiwald